

## N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler vom 17.02.2009 im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich**

Beginn: 18.00 Uhr  
Ende : 19.20 Uhr

### Anwesend waren:

**a) stimmberechtigte Ratsmitglieder:**

Dederichs, Norbert - Vorsitzender -  
Fritsch, Dieter für Bockmühl, Gabriele  
Casielles, Juan Jose für Baumann, Marita  
Meißner, Elisabeth  
Schmitz, Andreas  
Scheen, Wolfgang  
Sommer, Dominik  
Burghardt, Uwe

**b) stimmberechtigte sachkundige Bürger:**

Schmidt, Kathi für Timmermanns, Peter  
Odenkirchen, Margarethe  
Ohler, Käthe  
Pelzer, Bernd  
Möller, Hartmut für Männel, Resi  
Walmanns, Peter  
Beckers, Rolf für Hermanns, Andrea

**c) sachkundige Einwohner:**

Bongers, Franz-Josef  
Gilles, Käthe  
Greier, Kirsti  
Karakök, Kazim für Akay, Aynur  
Kick, Willi  
Breuer, Elisabeth

**d) es fehlten die sachkundigen Einwohner:**

Johnen, Hans  
Trigoso, Jorge

e) **Imap-Institut Leverkusen**

Herr Bülent Arslan

f) **Verbraucherzentrale NRW**

Frau Schmitz  
Frau Jockenhövel-Ptak

g) **von der Verwaltung**

Bürgermeister Dr. Linkens (bis Tagesordnungspunkt 4)  
Beigeordneter Brunner  
Herr Eckers -Amtsleiter-  
StOl'in Poganski als Schriftführerin

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales waren mit Einladung vom 03.02.2009 für Dienstag, den 17.02.2009, 18.00 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgemacht.

**T a g e s o r d n u n g :**

**A) Öffentliche Sitzung**

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 21. Oktober 2008
2. Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen
3. Vorstellung des Programmes "Familienfreundliche Stadt Baesweiler"
4. Vorstellung des Integrationskonzeptes  
-Referat durch das Imap Institut-
5. Woche der Jugend 2009 - Planungsstand
6. Ferienfahrten 2009
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

**B) Nichtöffentliche Sitzung**

9. Schüler-Job-Börse Baesweiler;  
hier: Antrag auf Mitfinanzierung vom 02.02.2009

10. Mitteilungen der Verwaltung
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend und Soziales, Herr Norbert Dederichs, begrüßte die erschienenen Besucherinnen und Besucher sowie die Referenten zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und die Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

## **A) Öffentliche Sitzung**

### **1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 21.10.2008**

Auf Anregung von Ausschussmitglied Meißner wird die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 21.10.2008 unter Tagesordnungspunkt 2 "Malteser Jugendtreff" wie folgt abgeändert:

"Die Anfrage, ob das Stundenkontingent im Rahmen der mobilen Jugendarbeit ausreiche, um alle Aufgaben sachgerecht zu erfüllen, wurde von der SPD-Fraktion gestellt."

Die in der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 21.01.2009 angekündigten Anlagen (Zahlen erwerbstätige Hilfeempfänger und Dokumentation zur ersten Integrationskonferenz), die ursprünglich mit der vorgenannten Niederschrift übersandt werden sollten, werden dieser Niederschrift beigelegt. Der Versand wird damit nachgeholt.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 21.10.2008 einstimmig zur Kenntnis.

### **2. Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen**

Die Verbraucherzentrale NRW führt die Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen durch. Die Mitarbeiterinnen der Verbraucherzentrale Alsdorf, Frau Schmitz und Frau Jockenhövel-Ptak, waren anwesend, um über dieses spezielle Angebot der Verbraucherzentrale zu berichten. Frau Jockenhövel-Ptak, die als Architektin für die Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen bei der Verbraucherzentrale Alsdorf beschäftigt ist, erläuterte vorab das Ziel der Wohnberatung NRW. Dies sei ältere und behinderte Menschen in die Möglichkeit zu versetzen, solange wie möglich in der eigenen häuslichen Umgebung weiterhin wohnen zu können.

Es handele sich bei der Wohnberatung durch die Verbraucherzentrale um ein Modellprojekt, welches durch das Land Nordrhein-Westfalen, den Kreis Aachen sowie die Pflegekassen im Rahmen einer Fallpauschale finanziert werde. Die Beratung an sich erfolge durch die Mitarbeiter der Verbraucherzentrale anbieterneutral. Das Team der Verbraucherzentrale Alsdorf, welches die Wohnberatung durchführt, sei ein interdisziplinäres Team, welches sowohl soziale wie auch bautechnische Qualifikationen aufweisen könne. Die Wohnberatung des Kreises Aachen bei der Verbraucherzentrale Alsdorf sei zuständig für alle neun kreisangehörigen Kommunen. Der Schwerpunkt in der Arbeit liege in der Einzelfallbegleitung. Nach einem Erstkontakt durch den kranken oder behinderten Menschen erfolge in der Regel ein Hausbesuch durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbraucherzentrale im Bereich "Wohnberatung". Daran schließe sich die Antragstellung bzw. Stellungnahme zum Antrag an, ebenso wie die Maßnahmenbeschreibungen und eine Angebotsprüfung. Auch die Nachschau und die abschließende Stellungnahme werde durch die Verbraucherzentrale umgesetzt. Anhand von eindrucksvollen Fotos erläuterte Frau Jockenhövel-Ptak die praktische Relevanz für Umbaumaßnahmen. Auch leiste die Verbraucherzentrale im Rahmen ihrer Wohnberatung eine Unterstützung bei der Beantragung von finanziellen Hilfen. Mittel würden u.a. bei der entsprechenden Pflegekasse geltend gemacht, aber auch bei sonstigen Institutionen, wie z.B. Sozialamt. Im Kreis Aachen sei es auch möglich, beim Amt für Altenarbeit weitere Fördermittel zu akquirieren. Schwerpunkte der Wohnberatung für die Verbraucherzentrale seien die Wohnraumanpassung bei Demenz sowie die Wohnraumanpassung für Familien mit behinderten Menschen -wobei es hier insbesondere um sogenannte "mitwachsende" Lösungen gehe-, darüber hinaus die Beratung und Information zu neuen Wohnformen für ältere Menschen. Insbesondere die Arbeit für Demenzkranke, aber auch die Beratung und Information bei neuen Wohnformen werde immer wichtiger.

Dieser Niederschrift ist eine Broschüre der Verbraucherzentrale zu den Themen "Pflege, Wohnen und Demenz" sowie ein Informationswerk zum "betreuten Wohnen" beigelegt

Um die Arbeit der Wohnberatung der Verbraucherzentrale im Kreis Aachen an Zahlen nachvollziehen zu können, wies Frau Jockenhövel-Ptak auf die Statistik aus dem Jahr 2008 hin. Demnach wurden im ganzen Kreisgebiet 194 Maßnahmen begleitet; auf die Stadt Baesweiler entfielen dabei 14 Maßnahmen.

Zum Abschluss ihres Vortrages führte sie zur Statistik weiter aus, dass dies ungefähr mit dem Anteil der Baesweiler Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung des Kreises übereinstimme (Anteil Einwohner Stadt Baesweiler im ganzen Kreisgebiet ca. 9 % und Anteil der begleiteten Maßnahmen in Baesweiler ca. 7 %).

Auf Nachfrage, wie die Finanzierung genau geregelt sei, führte Frau Jockenhövel-Ptak aus, dass es sich bei der Wohnberatung um ein Modellprojekt handele, welches noch bis zum Mai 2009 finanziert werde, anschließend ende das Modellprojekt und damit ende auch die Finanzierung durch das Land. Man sei dort aber bestrebt, diese wichtige Arbeit fortzusetzen. Möglich sei die Abgabe der Aufgabe an Kommunen oder Pflegekassen, hierüber wird demnächst noch entschieden werden.

Die Präsentation zum Vortrag wurde dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zur Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen zur Kenntnis.

### **3. Vorstellung des Programmes "Familienfreundliche Stadt Baesweiler"**

Beigeordneter Brunner führte in das Thema ein. Das Programm "Familienfreundliche Stadt Baesweiler" wurde in erster Linie erstellt, um einmal sämtliche Angebote für Familien in Baesweiler zusammenzufassen. Es sei bereits bekannt gewesen, dass in Baesweiler ein vielseitiges Angebot für Familien bestehe. Nun existiere erstmalig ein umfassendes, schriftliches Werk, welches alle Angebote zusammenfassend darstellt.

Neben einer Einführung in den Themenkomplex vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der Darstellung aller Angebot folgt auch eine Übersicht über geplante Ergänzungen bestehender Angebote.

Das Programm war allen Ausschussmitgliedern bereits vor der Sitzung zugestellt worden.

Herr Bürgermeister Dr. Linkens dankte Herrn Beigeordneten Brunner und seinem Team in der Verwaltung für die ausführliche Dokumentation der familienpolitischen Maßnahmen in Baesweiler. Es sei wichtig, dass man einen Überblick über die Gesamthematik habe. Eine Vielzahl der bestehenden Angebote sei sicher bisher gar nicht bei jedem bewusst gewesen. Der Dank gelte insbesondere den vielen ehrenamtlich tätigen Personen im Stadtgebiet sowie allen Vereinen, Kindergärten, Schulen und Kirchen, die in ihrer täglichen Arbeit durch viele Ideen und dazu beitragen, dass Baesweiler noch familienfreundlicher wird.

Ausschussmitglied Scheen dankte im Namen der CDU-Fraktion für die beeindruckende Vorlage, auch er lobte das große Engagement von Vereinen und Institutionen, aber auch der Verwaltung.

Ausschussmitglied Beckers dankte im Namen der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" ebenfalls für die gute Arbeit und die ausführliche Recherche von wichtigen Adressen. Er machte insbesondere darauf aufmerksam, dass die Anzahl der über 50-jährigen Menschen in Baesweiler, die mit 9.800 Personen beziffert werden könne, besondere Beachtung verdiene. Auch hier müsse ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit der Verwaltung liegen. Er nannte als Beispiele die Schlagworte "barrierefreie Stadt, kurze Wege, neue Wohnformen".

Ausschussmitglied Fritsch dankte im Namen der SPD-Fraktion für den Arbeitsaufwand. Er regte an, dass Papier zur Familienpolitik in Baesweiler als PDF-Datei auf die Homepage der Stadt Baesweiler einzustellen.

**Anmerkung:** Dies wurde unmittelbar nach der Sitzung umgesetzt. Zudem sind gedruckte Versionen des Programms in den Rathäusern erhältlich.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm das Programm "Familienfreundliche Stadt Baesweiler" zustimmend zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, auf dieser Grundlage weiter an der Erhaltung und bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Angebote für Familien in Baesweiler zu arbeiten und die Baesweiler Familien hierdurch zu unterstützen sowie die Attraktivität Baesweilers insbesondere als Wohnstandort für junge Familien weiter zu fördern.

#### **4. Vorstellung des Integrationskonzeptes -Referat durch das Imap Institut-**

Das ausführliche Referat des Herrn Bülent Arslan vom Imap Institut ist dieser Niederschrift beigelegt. Herr Arslan stellte die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sowie das Integrationskonzept in der Sitzung vor. Er erläuterte die Vorgehensweise bei der Entwicklung des Integrationskonzeptes. Es seien zunächst Leitziele entwickelt worden. In einem weiteren Schritt wurden Ziele und Maßnahmen formuliert, um diese definierten Leitziele zu erreichen sowie Querschnittsaufgaben benannt. Er gab die fünf Leitziele wieder, die entwickelt wurden. Dies seien "Segregation verhindern", "Dialog fördern", "Zusammenarbeit voranbringen", "respektvoller Umgang miteinander" sowie die "interkulturelle Kompetenz" stärken.

Zur Erfüllung dieser Leitziele seien drei verschiedene Arbeitsgruppen entwickelt worden, die sich in verschiedenen Arbeitsschwerpunkten mit der Erreichung der Ziele beschäftigen hätten. Die drei Arbeitsgruppen waren unterteilt in die Bereiche "Sprache und Bildung", "Familie und Soziales" sowie "Kultur, Freizeit und Religion".

Die jeweiligen Arbeitsgruppen hätten, so Arslan, zu den einzelnen Leitzielen Unterziele formuliert und diese nach ihrer Gewichtung zusammengestellt. Die ausführliche Dokumentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen in Form der gewichteten Ziele ist dieser Niederschrift beigelegt.

Auch gäbe es, so Arslan, sogenannte "Querschnittsaufgaben", die von verschiedenen Akteuren eine Mitarbeit verlangen. Die Umsetzung aller genannten Ziele und Maßnahmen könne erreicht werden, indem Projektpartnerschaften eingerichtet würden, ein Multiplikatorennetzwerk aufgebaut werde sowie Stadtteilrunden in Kooperation mit ortsansässigen Interessengemeinschaften durchgeführt werden. Auch hielt Arslan die Einrichtung eines Integrationsmanagements für sinnvoll. Dabei gehe es nicht darum, eine Stelle zu schaffen, z.B. im Bereich der Verwaltung, die von sich aus versucht, alle Ziele umzusetzen, vielmehr müsse es eine Art organisatorische Ebene sein, die stets Ansprechpartner für alle Beteiligten sei. Die Umsetzung der einzelnen Ziele könne aber nur von allen beteiligten Bürgern, Vereinen, Institutionen sowie Personen mit Migrationshintergrund usw., erreicht werden. Er machte deutlich, dass bei sämtlichen Integrationskonferenzen und Arbeitskreisen hierauf stets besonderer Wert gelegt wurde und dies immer wieder betont wurde. Auch ein Monitoring-System solle aufgebaut werden, um so sicherzugehen, dass die Verfolgung der Ziele nicht aus den Augen verloren werde. Er bezeichnete die Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen und den Integrationskonferenzen als sehr gut. Dies sei eine sehr gute Basis für die spätere Umsetzungsphase.

Ausschussmitglied Scheen dankte für den Vortrag und bekräftigte noch einmal, dass es eine gute Entscheidung des Ausschusses gewesen sei, das Imap Institut zu beauftragen. Es läge noch viel Arbeit vor allen Akteuren. Es müsse gelingen, das Thema jedem Bürger zugänglich zu machen und insbesondere auch in Setterich als Schwerpunkt festzulegen.

Ausschussmitglied Beckers dankte im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für das Engagement und die gute Arbeit. Er könne aus eigener Erfahrung berichten, dass in den Arbeitskreisen sehr lebhaft mit allen Akteuren diskutiert wurde und sich alle intensiv eingebracht hätten. Eine Diskussion habe nicht nur innerhalb der Arbeitskreise stattgefunden, sondern konnte auch darüber hinaus vertieft werden. Tatsächlich konnte es gelingen, Kontakte zwischen verschiedenen Beteiligten zu knüpfen, um so Impulse für die zukünftige Arbeit in der Stadt Baesweiler zu setzen.

Ausschussmitglied Fritsch schloss sich für die SPD-Fraktion seinen Vorrednern an.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Informationen und Inhalte des Integrationskonzeptes zur Kenntnis.

**5. Woche der Jugend 2009 - Planungsstand**

Herr Beigeordneter Brunner erläuterte die bereits feststehenden drei Großveranstaltungen, die im Rahmen der Woche der Jugend zwischen dem 20.06. und 27.06.2009 stattfinden werden. Glühwürmchen- und Löwenfest, Lach-Möwen-Löwen-Tag sowie Nachwuchsband-Wettbewerb am CarlAlexanderPark seien gute Veranstaltungen, die sicherlich das Interesse vieler Kinder und Jugendlicher wecken würden. Am Konzept der Woche der Jugend werde weiterhin festgehalten. So sei er sich sicher, dass auch die Woche der Jugend im Jahr 2009 ein Erfolg werden würde.

Nach kurzen Erläuterungen der Jugendbeauftragten Kathrin Poganski zu dem Bandwettbewerb am CarlAlexanderPark dankte Ausschussmitglied Beckers für das Engagement insbesondere für die Jugendlichen. So sei es ihm wichtig gewesen, neben dem Lach-Möwen-Löwen-Tag als Großveranstaltung für Kinder eine Großveranstaltung für Jugendliche zu etablieren, dies sei offensichtlich mit einem Bandwettbewerb geschehen. Mit Freude habe er zur Kenntnis genommen, dass das Johannesfeuer, welches im Vorjahr noch auf dem Haldenkörper angezündet wurde, in diesem Jahr nicht im Naturschutzgebiet stattfinden wird.

Auch Ausschussmitglied Scheen dankte im Rahmen der CDU-Fraktion für das reichhaltige Angebot im Rahmen der Woche der Jugend.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zum Planungsstand der Woche der Jugend 2009 zur Kenntnis.

**6. Ferienfahrten 2009**

Jugendbeauftragte Kathrin Poganski erläuterte, dass das Angebot der Ferienfahrten auch in diesem Jahr wieder sehr gut angenommen werde, insbesondere die Fahrt für die 13- bis 15-jährigen Jugendlichen sei bereits jetzt zu einem frühen Zeitpunkt komplett ausgebucht. Dies zeige, dass kreisweit ein besonderer Bedarf für sinnvolle, kostengünstige Ferienangebote für das Alter bis zu 15 Jahren bestehe. Ein besonderer Dank wurde dem Betreuungsteam rund um den Fahrtleiter Manuel Cassieles ausgesprochen.



Die Betreuerinnen und Betreuer unter seiner Leitung leisteten einen wertvollen Beitrag zur Kinder- und Jugendarbeit in Baesweiler und seien mittlerweile unverzichtbarer Bestandteil geworden.

Auch Ausschussmitglied Scheen schloss sich dem Dank an die Betreuer im Namen der CDU-Fraktion an.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführung zur Ferienfahrt 2009 zur Kenntnis.

**7. Mitteilungen der Verwaltung**

Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil dieser Sitzung wurden nicht gemacht.

**8. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Ausschussmitglied Greier wies darauf hin, dass die Aktion Engel durch eine großzügige Spende von Frau Sabine Mathieu in diesem Jahr erstmalig eine sogenannte "Schuhaktion" durchführen könne. Leider sei viel zu oft beobachtet worden, dass Kinder aus sozialschwachen Familien mit enorm schlechten Schuhwerk ausgestattet seien. Dies solle durch die "Schuhaktion" verbessert werden, wo jedem bedürftigen Kind ein gutes Paar Schuhe zur Verfügung gestellt würden.

Der Vorsitzende schloss um 19.10 Uhr die öffentliche Sitzung.